

### In Deutschland patentirte Erfindungen

Sämtliche Patentschriften werden, soweit sie noch vorhanden sind, zum Preise von 1 M. für jede Patentschrift von dem Kaiserlichen Patentamt zu Berlin NW, Luisenstraße 32/34, an Jedermann abgegeben. Man sende den Betrag an die genannte Verkaufsstelle durch Postanweisung und bezeichne auf derselben deutlich die Nummer der gewünschten Patentschrift

**Pendelnd aufgehängte Siebpartie einer Papiermaschine** von Maschinenfabrik zum Bruderhaus in Reutlingen. DRP 146 021. (Kl. 55)

Pendelnd aufgehängte Siebpartien für Papiermaschinen sind in verschiedenen Ausführungen bekannt; alle haben das Gemeinsame, daß die Aufhängung an zwei oder mehreren Stellen erfolgt. Das Neue der vorliegenden Aufhängungsart der Siebpartie besteht nun darin, daß die Aufhängung nur an einem einzigen Punkte erfolgt, wodurch leichte und natürliche Pendelung bei möglichst geringer Zahl der sich abnutzenden Teile erreicht und gute Verfilzung der Papierfasern bei einstellbarer und leicht zu begrenzender, wiegender Bewegung der Schüttelpartie erzielt wird.

Bild 1 zeigt eine Seitenansicht und Bild 2 eine Vorderansicht einer derartigen Siebpartie. Die Siebpartie ist an den hinteren Enden ihrer Lineale in bekannter Weise nach jeder Richtung drehbar befestigt und hängt vorn nur an einem Punkte, dem Scharniere *a*, und zwar an einem Seil, einer Kette oder einem Gurt. Eine Stell- und Spannvorrichtung *l* dient zur genauen Einstellung. Unter den Linealen *c* sind Versteifungen angeordnet, an welche die Schüttelvorrichtung angreifen kann.

Die einstellbaren Rollen *k* nach Bild 2 ermöglichen, die wiegende Bewegung der Siebpartie genau zu begrenzen, und dienen gleichzeitig dazu, bei einem Bruche des Seiles oder der Kette jede Beschädigung der Siebpartie durch Herabfallen zu verhüten. Wird die Siebpartie durch die Schüttelvorrichtung

Bild 1

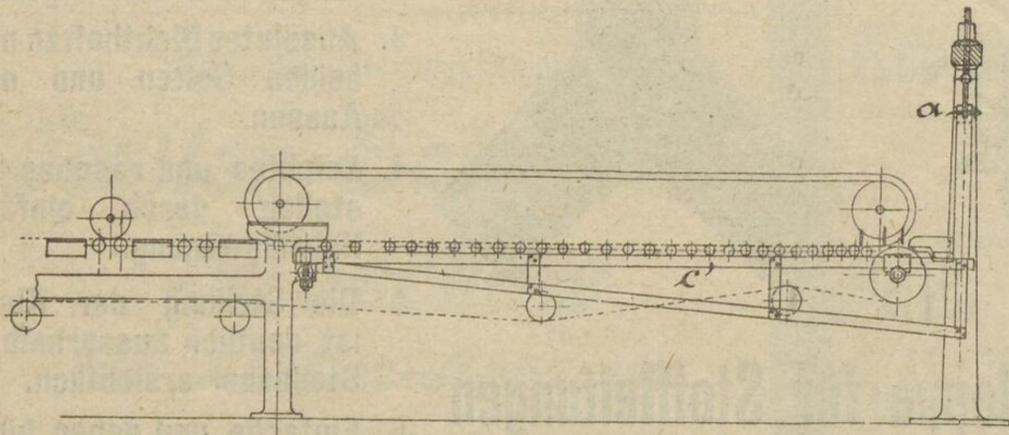
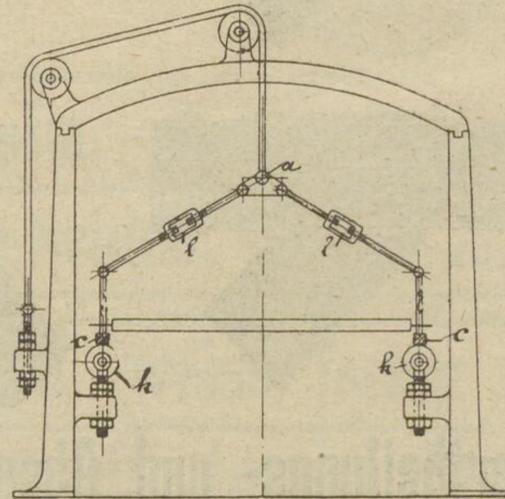


Bild 2



hin- und herbewegt, so wird sie um den Punkt *a* pendeln, wobei die Größe des Ausschlages von der Stellung der Rollen *k* abhängig ist.

Die Verbindung der Siebpartie mit dem Aufhängepunkte *a* kann in verschiedener Weise und unter Zuhilfenahme verschiedener Versteifungen erfolgen.

#### Patent-Anspruch:

Pendelnd aufgehängte Siebpartie einer Papiermaschine, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufhängung nur an einem einzigen Punkt (*a*) am Ende der Siebpartie mittels eines einstellbaren und spannbaren Seiles, einer Kette, eines Gurtes oder dergl. erfolgt, zum Zwecke, eine die Verfilzung der Faser begünstigende Wiegebewegung besonders leicht hervorzurufen, wobei unter der Siebpartie angeordnete einstellbare Rollen (*k*) zur Begrenzung der Wiegebewegung der Siebpartie und zum Auffangen derselben bei einem Seilbruch dienen.

**Sicherheitsbriefumschlag** von Jan van Beers in Paris. DRP 146 079. (Kl. 54)

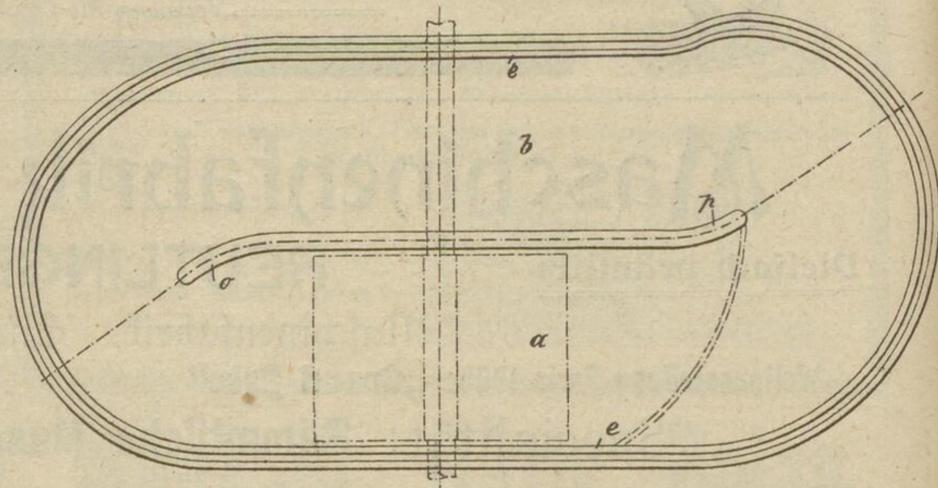
Die Sicherung des Umschlages wird hier durch einen Draht bewirkt, welcher an der unteren Klappe befestigt ist und durch eine rohrartige Metallführung an der Verschlußklappe gesteckt wird.

Die Einzelheiten wolle man aus der Patentschrift ersehen.

**Papierstoffholländertrog** von Carl Eichhorn in Nymegen (Holland). DRP 146 334. (Kl. 55)

Bei diesem Holländer ist die Mittelwand an beiden Enden gekrümmt, und zwar weicht die hinter dem Sattel liegende und gegen diesen laufende Krümmung mehr von der Mittelwandachse ab als die an der Einlaufseite befindliche und entgegengesetzt gerichtete, wodurch raschere und bessere Mischung des Stoffes erreicht werden soll.

Wie aus der Abbildung ersichtlich, ist die Krümmung der Mittelwand an der Sattelseite bei *o* stärker als auf der Einlaufseite bei *p*, und zwar beträgt die Abweichung von der Geraden

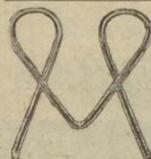


bei *o* etwa das doppelte wie bei *p*. Die Trogwand *e* ist hierbei so geformt, daß hinter dem Sattel, etwa in der Verlängerung der Mittelwandachse, die engste Stelle zwischen ihr und der Mittelwand liegt, und ein allmäliger Uebergang sowohl nach

dem breiteren, die Mahlwalze aufnehmenden Trogteil *a* wie auch nach dem engeren, freien Trogteil *b* stattfindet. Hierdurch wird von der engsten Stelle aus ein starker Druck auf die gegen das enge Trogbett ziehende Stoffmasse ausgeübt. Auf der Einlaufseite ist die Trogwand so angebracht, daß der Uebergang von dem engeren zum breiteren Trogbett in ständig wachsender Weite erreicht wird. Durch diese Gestaltung der Mittelwand wird zunächst erzielt, daß der Stoff nach der Trogwand gedrängt wird und hier deshalb schneller zieht als an der Mittelwand; außerdem findet aber auch eine energischere Mischung des Stoffes gleich hinter dem Sattel statt. Diese Einrichtung läßt sich leicht beim Umbau von alten Holländern anbringen.

#### Patent-Anspruch:

Papierstoffholländertrog, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittelwand an beiden Enden (*o p*) gekrümmt ist, wobei die hinter dem Sattel liegende und gegen diesen laufende Krümmung (*o*) mehr von der Mittelwandachse abweicht als die an der Einlaufseite befindliche, entgegengesetzt gerichtete.



## Hold-Fast

Beste Papierklammer zum Zusammenhalten von Papieren, Karten etc ohne Zerstoßen, ohne Zerkratzen. Besser wie Stahl-Nadeln, da nicht rostend.  
Ladenpreis: pr. Schtl. = 100 St. 60 Pf.

Fabrik.: Ernet Kunz & Co., Berlin SW. 13, Alexandrinenstr. 105/106